



Vorsitzende Elfriede Gilch (5.v.l.) mit den ausstellenden Künstlern sowie (hinten Mitte) Museumsleiter Dr. Roman Weindl und Bürgermeister Siegfried Lobmeier.

Fotos: Josef Regensperger



Begeistert: Pfarrer Alfred Binder, stellvertretender Landrat Eugen Gegenfurtner und Gemeinderat Hubert Vandieken.

Breites Spektrum der Spurensuche

Kreative Ausstellung der Künstlergruppe Klosterer Eigenart lockt ins Museum Quintana

Künzing. (jr) „Die Kunst steht im Vordergrund und nicht die Geschichte“, so Bürgermeister Siegfried Lobmeier in seinem Grußwort bei der Vernissage. Der Altenmarkter Künstlerverein „Klosterer Eigenart“ begab sich im Museum Quintana auf „Spurensuche“ und hatte unter diesem Motto zur Ausstellungseröffnung geladen.

Es ist eine Ausstellung der besonderen Art. Die Werke, die gezeigt werden, sind das Ergebnis der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und den Spuren, die diese im Museum, aber auch anderorts hinterlassen hat. In Gemälden, Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen haben die Künstler diese Spuren wieder sichtbar gemacht.

mit Museumsleiter Dr. Roman Weindl gewählt habe, lautet „Spurensuche“, schließlich gäbe es wohl kaum einen passenderen Ort, als im ältesten Ort des Landkreises, um auf Spurensuche zu gehen, erklärt Elfriede Gilch, Vorsitzende des Künstlervereins Eigenart. Seit einer exklusiven Führung haben sich die teilnehmenden Künstler intensiv mit dem umfangreichen und vielfältigen Thema auseinandergesetzt. In der Ausstellung sind sehr unterschiedliche Arbeiten zu sehen, nicht nur was die Techniken betrifft. „Jeder der teilnehmenden Künstler ist anders an das Thema herangegangen“, erklärte Elfriede Gilch. Manche Künstler hätten ihr Motiv im Museum in Form von ausgestellten Modellen aus der Jungsteinzeit und der Römerzeit gefunden. Andere haben Spuren in der Natur, in der antiken Götterwelt oder in sogenannten „lost places“ gefunden. Dass es auch ganz andere Spuren zu entdecken gibt, bezeugt ein besinnlicher Text, der die bildlichen Darstellungen abrundet. Elfriede Gilch bedankte sich im Namen aller Künstler bei Dr. Roman Weindl für die Unterstützung und Beratung, der Gemeinde Künzing und besonders bei Anneliese Stopfinger, für deren tatkräftige Hilfe beim Aufbau.

Begeistert vom Ergebnis der Spurensuche zeigten sich auch stellver-



Jedes Werk erfuhr große Bewunderung.



tretenden Landrat Eugen Gegenfurtner, die Geistlichen Godehard Weiß und Alfred Binder, die Ehrenringträger Hans Haböck und Barthl Kalb, aus Osterhofen zweiten Bürgermeister Kurt Erndl, Kreisrat Fritz Gößwein und Geschäftsleiter Josef Feuerecker, seinen Vertreter Herbert Lauerer mit Gemeinderäten sowie aus Moos den ehemaligen Bürgermeister Hans Jäger. Die Vernissage wurde musikalisch von der Künzinger Stubenmusi mit Traudl Brumm (Akkordeon), Maria Kreupl (Gitarre) und Rosemarie Klinger (Hackbrett) umrahmt, die damit auch Premiere feierten.

Künstler und ihre Werke

Die teilnehmenden Künstler und ihre Ausstellungsstücke:

Theresa Kammerer mit „Künzinger Impressionen“, „Römischer Stein“ und „Kreisgrabenwerk“;

Sigmund Auer mit „Sandale geschmiedet“ und „Römische Nägel“; Rita Barth mit „Römischer Eimer“ und „Pluton“; Wolfgang Streicher mit „Aurora“ und „Durchblick“; Elfriede Gilch mit „Zenturio“ und der Tonfigurengruppe „römischer Modesalon“; Therese Krenn mit den Bildern „Zange“, „Soldaten“ und „Krüge“; Hans Joachim Pollak mit den Zeichnungen „Cäsar portrait“ und „Legionäre“; Martina Maidl mit Landschaftsbildern; Brigitte Reiter mit den Bildern „Portal ad Präteritum“, „Donaudurchbruch bei Kelheim“ und einem, das sich mir Mode befasst.

■ Sonderausstellung

Die Sonderausstellung ist noch bis 26. Februar zu sehen. Immer sonntags ist ein Mitglied des Kunstvereins anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.

Artefakte und Mode

In vielfältigen Werken können Besucher auch einige Artefakte aus dem Museum Quintana wieder entdecken. Weitere Sujets sind Figuren aus der griechisch-römischen Mythologie oder technische Errungenschaften der Antike. Auch die Mode der Römerzeit wird künstlerisch aufgearbeitet. „Ich bin begeistert“, schwärmte die Künzinger Gemeindepitze bezüglich der Kunst und der zahlreich erschienen Kunstfreunde und Ehrengäste.

Das Thema, das man zusammen